

Initiative Hortretter

PRESSEINFORMATION

Lübeck spart die Schulkinderbetreuung kaputt

Lübeck, Juli 2018. Bürgermeister Jan Lindenau teilt mit, dass der Ausbau der Ganztagschulen auf die Zeit nach 2021 verschoben wird. Die Elterninitiative der HortretterInnen fordert ein Ende des Sparkurses bei der Schulkinderbetreuung.

Die Nachmittagsbetreuung der Lübecker Grundschul Kinder steckt in der Krise. Einer der Hauptgründe: Viele der Schulen befinden sich in historischen Gebäuden, die ursprünglich nicht für die Nachmittagsbetreuung vorgesehen waren. Deshalb sollten sie ausgebaut werden. Jetzt wurde jedoch bekannt, dass der Bürgermeister die längst überfälligen Baumaßnahmen auf die Zeit nach 2021 verschiebt. Dadurch verschärft sich an den Schulen Lübecks eine ohnehin schon problematische Situation noch weiter. In den kommenden Jahren wird die Zahl der Grundschul Kinder steigen – damit auch die Zahl der Kinder mit Betreuungsbedarf. Zusätzlich liegt die Versorgungsquote im Kindergarten bei mittlerweile rund 90%. „Dieser Betreuungsbedarf entfällt nicht mit Schuleintritt der Kinder“, erklärt Hortretterin Juleka Schulte-Ostermann. „Eltern sind darauf angewiesen, dass ihre Kinder gut betreut sind, wenn sie das nicht selbst übernehmen können. Diese Situation verändert sich nicht mit dem Schulbeginn.“

Der Beginn des Ausbauprogramms für die Schulen, das die Raumsituation an vielen Schulstandorten verbessern soll, wurde nun von Bürgermeister Jan Lindenau auf die Zeit ab 2021 verschoben. In der Regel dauern Bauprojekte sehr lang – es wird also zusätzliche Jahre kosten, bis das Raumproblem tatsächlich gelöst ist.

„Der Ausbaustopp hat zur Folge, dass zukünftig in den ohnehin oft zu kleinen Räumen noch deutlich mehr Kinder untergebracht werden müssen. Das ist weder den Kindern noch dem pädagogischen Personal zuzumuten“, sagt Anna Sondermann, ebenfalls Mitglied der Elterninitiative HortretterInnen. „Die HortretterInnen fordern daher den Bürgermeister auf, den Ausbau wie geplant voranzutreiben und an anderer Stelle zu sparen. Dass die angekündigten Sparmaßnahmen ausgerechnet die Kinder treffen, ist nicht tragbar“, so Sondermann weiter.

Die Bürgerschaft habe sich mit dem Konzept „Ganztag an Schule“ und mit dem Beschluss zum

Hortbetrieb das Ziel gesetzt, die Qualität der Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder nachhaltig zu verbessern und dem Niveau der Hortbetreuung anzugleichen. Der nun angekündigte Ausbaustopp bewirke das Gegenteil, beklagt die Initiative. „Der Bürgerschaftsbeschluss vom März 2018, die derzeitigen Hortplätze zunächst zu erhalten, kann den aktuellen Platzmangel abpuffern“, erklärt Schulte-Ostermann. Es sei nun umso wichtiger, dass daran festgehalten werde. Die Stadt solle auch prüfen, ob nicht anderswo Räume und Flächen zur Verfügung stehen, die genutzt werden könnten. So ließen sich zeitnah Betreuungsmöglichkeiten außerhalb der Grundschulen schaffen und die Situation entzerren.

Zur Historie: Die Qualität der Nachmittagsbetreuung der Lübecker Grundschul Kinder wird schon seit einiger Zeit diskutiert. Grund dafür ist vor allem auch die Raumsituation. Die meisten Lübecker Grundschulen wurden als Lehranstalten und nicht als Betreuungseinrichtung konzipiert. Die wachsende Zahl an Kindern, die nach Unterrichtschluss noch Betreuung benötigen, stellt Schulen, Träger der Nachmittagsbetreuung und nicht zuletzt die Kinder zunehmend vor Probleme. Es stehen oft nicht genug Räume zur Verfügung und die vorhandenen Zimmer sind vielerorts nicht so ausgestattet, wie es sinnvoll wäre. Häufig fehlen z.B. ausreichend große Ess- und Rückzugsräume. Außerdem sind viele Schulen in einem schlechten Bauzustand, wie der Fall der Kalanderschule mit dem im Mai 2018 festgestellten Schwammbefall oder die Marienschule mit ihrem für einen Ausbau der Betreuten Grundschule unzureichenden Brandschutz zeigen.

Pressekontakt:

Anna Sondermann

E-Mail: kontakt@hortretter.de

Internet: www.hortretter.de

Über die HortretterInnen:

Die Lübecker Elterninitiative „HortretterInnen“ hat es sich zum Ziel gemacht, eine hochwertige und umfassende Nachmittagsbetreuung, wie sie derzeit an den Horten stattfindet, für alle Lübecker Grundschul Kinder zu schaffen und die noch bestehenden Hortplätze dauerhaft als bedarfsgerechte Alternative zu der Betreuung an den Schulen zu erhalten. Damit möchte die Initiative Chancengleichheit für alle Kinder erwirken. Die „HortretterInnen“ sind ElternvertreterInnen, Elternbeiräte und zahlreiche weitere Eltern aus Lübeck. Sie haben sich zum Jahreswechsel 2016/2017 zusammengefunden.

Weitere Informationen zur Elterninitiative unter: www.hortretter.de